



# Heinrich-Heine-Institut Landeshauptstadt Düsseldorf



## Programm Februar – März 2010



- Adresse** Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
- Kontakt** Telefon 0211.89-95571 / -92902  
Telefax 0211.89-29044  
eMail heineinstitut@duesseldorf.de  
Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
- Geöffnet** Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr  
Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen  
Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
- Eintritt** pro Person: 3,- EUR (erm. 1,50 EUR)  
Gruppen: 1,50 EUR/Person (mind. 10 Personen)  
Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt
- ÖPNV** Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715  
nächste Haltestelle: *Benrather Straße*  
U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79  
nächste Haltestelle: *Heinrich-Heine-Allee*
- Parken** nächste Möglichkeit: *Parkhaus Altstadt*  
(Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder  
*Parkhaus Carlsplatz* (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

**Programm**  
Karin Füllner

**Gestaltung**  
Robert Steinchen

Museum | Bibliothek | Archiv

Heinrich-Heine-Institut  
Landeshauptstadt Düsseldorf

*Harry Heine*

## Reihe: Universität in der Stadt Neues in der Schrittmachertherapie für das Gehirn

Do, 4. Februar, 19 Uhr | 4 Euro

Das menschliche Gehirn verfügt über eine enorme Informationsverarbeitungskapazität, die Voraussetzung für Funktionen wie Bewegungssteuerung, Sinneswahrnehmung, Denken, Sprechen, Fühlen usw. ist. Kommt es durch neurologische und psychiatrische Erkrankungen zu Störungen, so hat sich neben der medikamentösen Behandlung in den letzten 15 Jahren die sog. Hirnschrittmachertherapie als erfolgreicher technischer Eingriff in das menschliche Gehirn etabliert.

**Prof. Dr. Alfons Schnitzler** ist Direktor des Instituts für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

## Ausstellungseröffnung »Ich glaubte nur an Musik« 200. Geburtstag von Norbert Burgmüller

Mo, 8. Februar, 18 Uhr | Eintritt frei

Norbert Burgmüller wurde am 8. Februar 1810 in der Düsseldorfer Altstadt, Mühlenstraße 12, geboren und verstarb



Norbert Burgmüller  
Lithographie von Jakob Becker, 1836

1836, gerade 26-jährig, bei einem Unfall während eines Kuraufenthalts in Aachen – wahrscheinlich in Folge eines epileptischen Anfalls. Zu den Bewunderern seiner Kompositionen gehörten Felix Mendelssohn und die Schumanns, befreundet war er mit dem Dramatiker Christian Dietrich Grabbe sowie mit dem Schriftsteller Karl Immermann, die gesamte Künstlerprominenz der Düsseldorfer Malerschule zählte zu seinem engen Umfeld.

Die Ausstellung, die ihm das Heine-Institut zu seinem 200. Geburtstag widmet, dokumentiert mit Autographen, Erstdrucken und anderen Lebenszeugnissen den musikalischen, literarischen und künstlerischen Umkreis des Komponisten. Zur Ausstellungseröffnung spielen Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule unter Leitung von Peter Haseley.

Das Heine-Institut lädt zu Führungen und Ausstellungsgesprächen ein. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

### Führung

Sa, 20. Februar, 18.30 Uhr

mit Heidemarie Vahl, Kuratorin der Ausstellung

### Ausstellungsgespräch

Mi, 17. März, 18 Uhr

mit Elisabeth von Leliwa, Dramaturgin Tonhalle

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Burgmüllers Klavierkonzert fis-moll, op. 1 (Ausschnitt)



## Heine, Chopin und Schumann Konzert-Lesung

Di, 9. Februar, 11 Uhr | Eintritt frei

Frédéric Chopin und Robert Schumann, zwei der bedeutendsten Komponisten des 19. Jahrhunderts, deren 200. Geburtstage in diesem Jahr international gefeiert werden, waren beide mit dem Dichter Heinrich Heine bekannt. Heine und Schumann trafen 1828 in München zusammen, Heine und Chopin lernten sich in den Pariser Salons der 1830er Jahre kennen. Studierende der Robert-Schumann-Hochschule präsentieren im Rahmen der Reihe *Schüler spielen für Schüler* ausgewählte Werke der beiden großen Komponisten.

Moderation: Dr. Karin Füllner (Heine-Institut) und Prof. Barbara Szczepanska (Leiterin des Hochbegabtenzentrums „Schumann Junior“)

Ort: Partika-Saal der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstr. 110

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

## »Ot der schejner schir-jedidess«? Heine auf Jiddisch Zum 153. Todestag Heinrich Heines Festvortrag von Prof. Dr. Marion Aptroot

Mi, 17. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Heine selbst mag sich ebenso geringschätzig wie mitleidig über das Jiddische geäußert haben, in der modernen jiddi-

Robert Schumann  
Lithographie von J. Kriehuber



Heinrich Heine  
Portrait von Julius Giere, 1838



Frédéric Chopin  
Zeitgenössische Daguerreotypie



schen Literatur, die vom späten 19. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs eine Blüteperiode erlebte, wurde er als ein literarischer Ahn beansprucht. Die Beliebtheit zeigt sich u.a. an den jiddischen Übersetzungen seines Werkes durch bedeutende Dichter und Schriftsteller wie I.L. Peretz, Chaim Nachman Bialik, Abraham Reisen und Mojsche-Lejb Halpern.

**Prof. Dr. Marion Aptroot** ist Lehrstuhlinhaberin des Institut für jüdische Studien an der Heinrich-Heine-Universität.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

### »...voll üppig wuchernder Genialität« Komponistenporträt Norbert Burgmüller

Fr, 19. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

In einem Vortrag mit Musikbeispielen gibt der Schriftsteller und Musikwissenschaftler Ernst-Jürgen Dreyer eine Gesamtübersicht über Leben, Werk und Wirkung des Düsseldorfer Komponisten Norbert Burgmüller, der zwei große Sinfonien, ein ungewöhnliches Klavierkonzert, Kammermusik und Liedvertonungen hinterlassen hat.

**Ernst-Jürgen Dreyer** ist Vorstandsmitglied in der Norbert-Burgmüller-Gesellschaft Düsseldorf.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

### Reihe: Archiv aktuell

#### »Ich predige in der Sprache der Steine« Ein Karlhans-Frank-Abend

Di, 23. Februar, 19.30 Uhr | Eintritt frei

Zum Gedenken an den Düsseldorfer Schriftsteller und Regisseur Karlhans Frank (1937-2008), dessen Nachlass das Rheinische Literaturarchiv im Heine-Institut bewahrt, stellen Freunde und Mitstreiter seine Texte vor ebenso wie Filme von und über Karlhans Frank. Gezeigt werden insbesondere Dokumentationen des Regisseurs Rolf Neddermann. Zu hören und zu sehen sind Texte und Literaturobjekte aus dem Archiv, so z.B. ein fantasiereich gestalteter Postkartendialog zwischen Frank und Bulkowski.

Mit **Hansjürgen Bulkowski, Harald K. Hülsmann, Rolf Neddermann, Lisa Schell** und **Albrecht Thielmann**.

Moderation: Dr. Enno Stahl

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

### »Das gellen der tinte« Wissenschaftliche Tagung zum Werk von Thomas Kling

Mi, 24. bis Fr. 26. Februar | Teilnahme frei

Wie kaum ein anderer Dichter hat Thomas Kling die deutsche Lyrik auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert geprägt. LiteraturwissenschaftlerInnen aus Deutschland, Österreich und

den USA setzen sich fünf Jahre nach seinem Tod in einer ersten wissenschaftlichen Tagung mit den Schreib-, Sprech- und Autorschaftskonzepten Klings auseinander und folgen den „Material-Bergungen“ seiner Lyrik und Prosa nach Wien oder in die Frühe Neuzeit, ins Rheinland oder in die Antike.

Ort: **Raketenstation Hombroich in Neuss**

Weitere Informationen unter: [www.thomaskling-tagung.de](http://www.thomaskling-tagung.de)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Ludwig-Maximilians-Universität München, Georg-August-Universität Göttingen

### Reihe: Heine heute Neue politische Gedichte »Alles außer Tiernahrung«

Do, 25. Februar, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Die politische Lyrik sei tot, hieß es jahrelang. Tom Schulz tritt mit seiner neuen Anthologie junger deutschsprachiger Lyrik zu Beginn des 21. Jahrhunderts den Gegenbeweis an. Er präsentiert vielschichtig politische Gedichte, die von einer Ästhetik des Widersprechens zeugen. Neu und vielfältig wird der Verlust des angestammten Ortes beleuchtet. Wie Heine versteht er politische Gedichte als „Botschaften über das Jetzt hinaus. Botschaften für Morgen“.

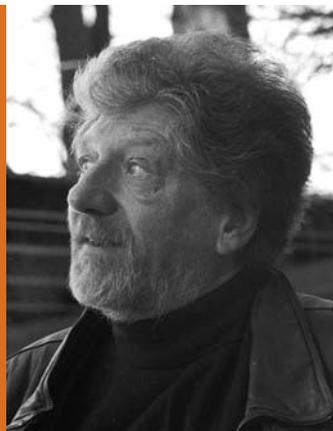
Lesung und Diskussion mit den Autoren **Tom Schulz** (Augsburg), **Adrian Kasnitz** (Köln) und **Stan Lafleur** (Köln)

Moderation: Dr. Karin Füllner und Dr. Enno Stahl

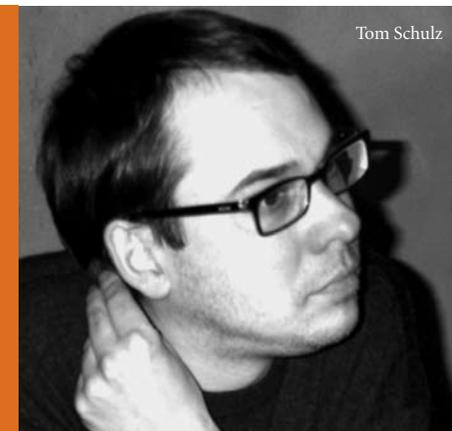
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Norbert Burgmüller  
Porträt von Johann Baptist Sonderland, 1835



Karlhans Frank



Tom Schulz

## Text & Ton

### Heinrich Heine und Felix Mendelssohn Bartholdy

Sa, 27. und So. 28. Februar, jeweils 11 Uhr |  
19.50 Euro (erm. 16.50 Euro)

Als „wundermächtigen Knaben“ erlebt Heine den jungen Mendelssohn 1822 im Konzert in Berlin, in den 1840er Jahren in Paris äußert er sich kritisch über den „hochgefeierten Landsmann“. Von Mendelssohn ist uns mit seinem Lied *Auf Flügeln des Gesanges* eine der schönsten Vertonungen von Heine-Texten überliefert. Den Spuren dieser Beziehungen der beiden großen Künstler geht die Matinee nach und stellt zwei Reisende vor, die in den europäischen Metropolen des 19. Jahrhunderts zuhause waren.

Zum Frühstücksbuffet in der Bibliothek des Heine-Instituts werden mit Klaviermusik von Felix Mendelssohn Bartholdy und seinen Zeitgenossen musikalische Genüsse kredenzt und Sie hören Heines scharfzüngige Beobachtungen zur Musikszene. Eine kurze Führung durch die Burgmüller-Ausstellung beschließt die Matinee.

Zur Begrüßung: Sektempfang im Foyer

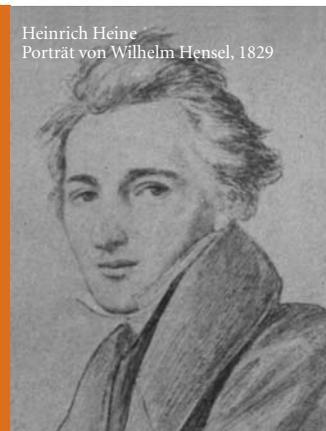
Moderation und Rezitation:

Dr. Karin Füllner und Dr. Ursula Roth

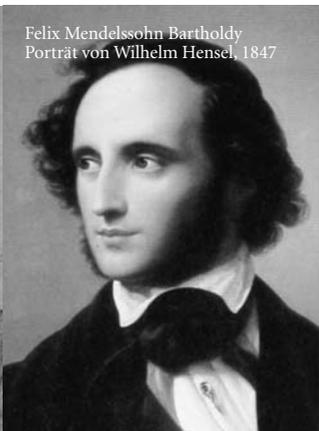
Am Flügel: Helmut Götzinger

Nur mit Anmeldung unter ☎ 0211-8995571 oder per E-Mail [hhi-hhg@t-online.de](mailto:hhi-hhg@t-online.de)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Heinrich Heine  
Porträt von Wilhelm Hensel, 1829



Felix Mendelssohn Bartholdy  
Porträt von Wilhelm Hensel, 1847

## Reihe: Universität in der Stadt

### Von Gerechtigkeit und Schönheit – Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Recht und Musik

Do, 4. März, 19 Uhr | 4 Euro

Berührungspunkte zwischen Recht und Musik zeigen sich mit Hilfe philosophischer, juristischer, soziologischer, linguistischer sowie kunst- und kulturwissenschaftlicher Ansätze und die Verwandtschaftsbeziehungen sind weitaus zahlreicher und tiefergehend, als es humoristische Schriften wie die *Strafbarkeit im Ring des Nibelungen* vermuten lassen.

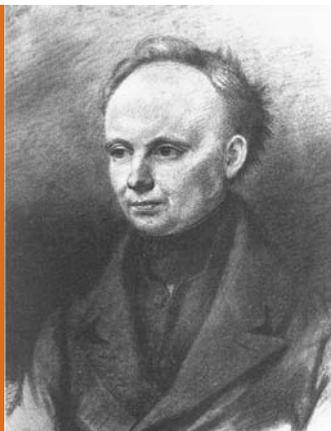
**Dr. Julian Krüper** lehrt seit 2002 an der juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und habilitiert sich über die kulturwissenschaftlichen Grundlagen des Rechts.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

## »Liaisons intimes« – mehr als nur Freundschaften Vortrag von Hans-Hermann Jansen

Mi, 10. März, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Im Zusammenhang mit dem 200. Geburtstag der Komponisten Norbert Burgmüller und Robert Schumann beschäftigen den Detmolder Musikdozenten und Literaturfreund Hans-



Christian Dietrich Grabbe  
Zeichnung von Wilhelm Peru

Hermann Jansen die vielfältigen Verbindungen zwischen Komponisten und ihren Dichtern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Eine nicht alltägliche Entdeckungsreise im Grenzgebiet zwischen Biographie, Zeitgeschichte und Werkbetrachtung, bei der Christian Dietrich Grabbe und Heinrich Heine nicht fehlen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

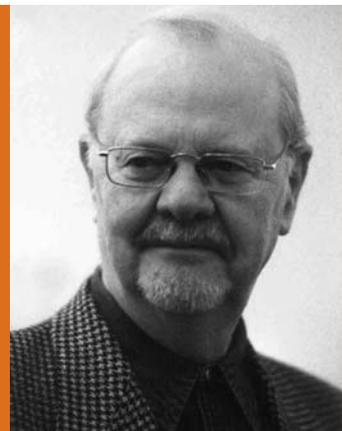
### Klas Ewert Everwyn zum 80. Geburtstag Deutzer Freiheit oder: Ein Offenbacher in der Unterwelt

Do, 11. März, 19.30 Uhr | Eintritt frei

In seinem neuen Roman erzählt Klas Ewert Everwyn die Geschichte des Vaters von Jacques Offenbach. Er versteht es, ein lebendiges Bild vom Deutzer Alltag zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu zeichnen, von der Konkurrenz zur französisch besetzten Stadt Köln auf der anderen Rheinseite ebenso wie von der Situation der Juden, vom Räuberleben wie von wilden Festen, zu denen auch der fahrende Musiker Isaac aus Offenbach aufspielte.

Moderation: Dr. Karin Füllner und Michael Serrer

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Literaturbüro NRW



Klas Ewert Everwyn

### »Wahnsinnsfrauen« Literarisch-musikalische Revue zum Internationalen Frauentag 2010

Sa, 13. März, 16 Uhr | 7 Euro (erm. 5 Euro)

»Wahnsinn, merk ich, nennt man das, was keinen Widerhall hat im Geist der Andern, aber in mir hat dies alles Widerhall...«  
Bettina von Arnim

Die Revue stellt mit Thekla, Ophelia, Gretchen und Mignon außergewöhnliche literarische Frauengestalten vor und folgt den Spuren dieser »Wahnsinnsfrauen« in kongenialen musikalischen Umsetzungen von Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Josefine Lang, Johann Friedrich Reichardt, Richard Strauß und Hugo Wolf.

Mit **Claudia Burckhardt** (Sprecherin), **Monika Eder** (Sopran) und **Heidi Kommerell** (am Flügel)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

### Helmuth James Graf von Moltke Letzte Rechenschaft

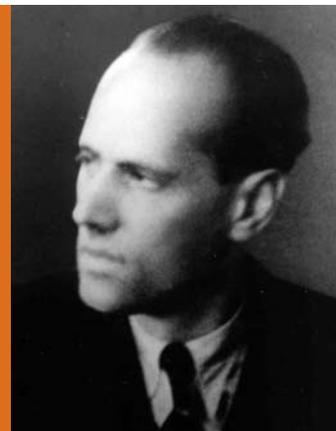
Mo, 15. März, 19.30 Uhr | Eintritt frei

Helmuth James Graf von Moltke (1907-1945), Jurist, schlesischer Gutsbesitzer, ab 1939 Völkerrechtsspezialist im Oberkommando der Wehrmacht, war entschiedener Gegner des NS-Unrechtsregimes und Inspirator des sogenannten



Claudia Burckhardt

Helmuth James  
Graf von Moltke



„Kreisauer Kreises“. Moltkes Briefe aus dem KZ Ravensbrück, der Haftanstalt Tegel und zuletzt dem Haftgefängnis Plötzensee, wo er am 23. Januar 1945 hingerichtet wurde, geben Einblick in das Profil dieses Widerstandskämpfers.

Lesung mit **Hans-Joachim Barkenings**, **Hartmut Herlyn**, **Okko Herlyn**, **Irina Scholten** und **Jörg Hoffmann** (Cello).

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

### Vorstellung der Burgmüller-Gesamtausgabe Vortrag von Klaus Martin Kopitz

Mi, 17. März, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Keines seiner Werke erschien zu Burgmüllers Lebzeiten im Druck. In insgesamt sieben umfangreichen Notenbänden liegt seine kompositorische Hinterlassenschaft nun in einer von der Burgmüller-Gesellschaft initiierten historisch-kritischen Gesamtausgabe erstmals vollständig vor. Zahlreiche Erstveröffentlichungen sind darunter, so z.B. die beiden im Heine-Institut aufbewahrten kostbaren Partituren des Klavierkonzertes und der 1. Sinfonie.

Der Herausgeber **Klaus Martin Kopitz** gibt Einblick in die spannenden Editionsprozesse. Zwei der sieben Notenbände erhielten auf der Frankfurter Musikmesse den Deutschen Musikeditorspreis.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Programmzettel des  
Vereins für Tonkunst, 1835



## »Aus alten Märchen winkt es hervor mit weißer Hand«

Märchen für Erwachsene zum Weltgeschichtentag

Sa, 20. März, 16 Uhr | 7 Euro (erm. 5 Euro)

Zeit Lebens hat es den Dichter Heine fasziniert, sich „in die Wunderwelt alter Märchen zu versenken“, und in seiner Lyrik, seinen Versen und seiner Prosa ist von altnordischen Märchen bis zu den Geschichten Scheherazades die Rede. Der Weltgeschichtentag will international an den Zauber des mündlichen Erzählens erinnern, in diesem Jahr unter dem Motto „Licht und Schatten“.

Die beiden Erzählerinnen **Elisabeth Beckmann** und **Hannelore Rehm** gehören zur Gilde der von der *Europäischen Märchengesellschaft* anerkannten und empfohlenen Erzählerinnen. Sie entführen auch in diesem Jahr im Heine-Institut wieder in die Welt der Märchen und erzählen von den hellen und dunklen Seiten in Liebe und Leben.

Musikalische Umrahmung: Da-Hee Jeong (am Flügel)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft



v.r.: Elisabeth Beckmann, Hannelore Rehm und Da-Hee Jeong im Heine-Institut



## Konzert in der Burgmüller-Ausstellung mit Enno Kastens und Daniel Beyer

So, 21. März, 11 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Zu Burgmüllers bekanntesten und bis heute beliebtesten Werken gehört sein *Duo op. 15 für Klarinette und Piano-forte*, das als Standardwerk der Klarinettenliteratur gilt. Komponiert hat es Burgmüller 1834 in Düsseldorf für seinen Freund, den Klarinetten-Virtuosen und Kapellmeister Carl Klotz. Zu hören ist ebenso Musik von Burgmüller-Freunden und -Bewunderern wie den Schumanns und Felix Mendelssohn Bartholdy.

**Enno Kastens** (Pianoforte) und **Daniel Beyer** (Klarinette) sind Spezialisten für historische Aufführungspraxis und spielen auf Instrumenten der Burgmüller-Zeit.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

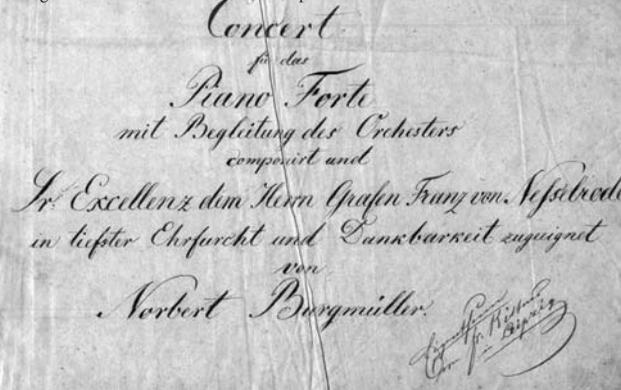
## Mitgliederversammlung der Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V.

Fr, 26. März, 18 Uhr | Teilnahme frei

Den Mitgliedern der Heinrich-Heine-Gesellschaft geht wie immer ein gesondertes Einladungsschreiben zu.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

Burgmüllers Klavierkonzert fis-moll, op. 1



## Das Recht im Werk Heinrich Heines Vortrag von Prof. Dr. Dr. Thomas Vormbaum

Fr, 26. März, 20 Uhr | Eintritt frei

Geliebt hat er die Jurisprudenz nicht; und persönlichkeitsprägend ist sie für ihn wohl auch nicht gewesen. Und doch wird, wenn von „Dichter-Juristen“ die Rede ist, der Name Heines selten fehlen. In seinem Leben und in seinem Werk spielen Recht und Rechtswissenschaft eine nicht ganz unbedeutende Rolle. Der Vortrag geht vor allem auf solche Texte des Dichters ein, in denen staatsrechtliche, privatrechtliche und strafrechtliche Probleme erörtert werden.

**Prof. Dr. jur. Dr. phil. Thomas Vormbaum** leitet den Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Juristische Zeitgeschichte an der FernUniversität in Hagen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

## Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

### Information und Anmeldung

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.  
c/o Heinrich-Heine-Institut  
Bilker Straße 12-14 • 40213 Düsseldorf  
eMail: hhi-hhg@t-online.de  
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft

